



Auszug aus dem Protokoll vom

12. Februar 2007

34 31 Schule
31.04 Andere Schulen

Vorlage Nr. 5/2007: Antrag der Schulpflege auf Neuregelung des wiederkehrenden städtischen Beitrages an den Verein Musikschule Schlieren

Weisung:

Der Verein Musikschule Schlieren wurde im November 1964 gegründet und hat seine Tätigkeit im Frühjahr 1965 aufgenommen. Seither konnte vielen Schülern zu günstigen Bedingungen Musikunterricht erteilt werden. Seine finanziellen Aufwendungen bestreitet der Verein aus Mitgliederbeiträgen, Elternbeiträgen (Anteil Schulgeld) sowie Subventionen von Stadt und Kanton. Mit Schulgemeindeversammlungsbeschluss vom 22. März 1965 wurde die Schulpflege ermächtigt, der Musikschule eine jährliche Subvention in der Höhe von einem Drittel der Schülerschulungskosten zu gewähren.

Die Musikschule ist zur festen Institution geworden, und die Schule profitiert von ihren Leistungen in verschiedener Hinsicht. Mit der Durchführung des Blockflöten-Unterrichts finanziert die Musikschule auch die entsprechenden Lehrer-Honorare. Auch wären die bestehenden Klassen-Orchester ohne Musikschule kaum denkbar.

Durch die erfolgte Gründung einer Dachorganisation VJMZ (Vereinigung der Musikschulen im Kanton Zürich) sind ab Frühjahr 1974 die Löhne der Musiklehrer gestiegen. Auf Beginn des Schuljahres 1975/76 ist mit Gemeinderatsbeschluss vom 17. März 1975 die jährliche Subvention von bisher einem Drittel auf 47 % der Gesamtaufwendungen erhöht worden.

Anlässlich der Urnenabstimmung vom 4. Dezember 1994 haben die Stimmberechtigten von Schlieren der Neuregelung des wiederkehrenden städtischen Beitrages an den Verein Musikschule Schlieren (47 % der Gesamtaufwendungen, jedoch höchstens Fr. 180'000.-- pro Jahr) zugestimmt und diese per 1. Januar 1995 in Kraft gesetzt.

Finanzielle Situation

Die Einnahmen und Ausgaben der letzten Jahre präsentieren sich wie folgt:

Einnahmen	Rechnung 2004 Fr.	Budget 2005 Fr.	Rechnung 2005 Fr.
Schulgelder	169'866	166'000	177'134
Mitgliederbeiträge	2'880	2'700	3'080
Spenden	3'730	2'500	550
Ensemble	1'370	1'700	1'965
Subventionen Stadt für Musikschule	180'000	180'000	180'000
für Grundschule	0	0	0
Subventionen Kanton	14'635	15'000	15'128
Diverse Erträge	14'580	16'000	14'790
Zinserträge	988	700	1'100
Total	388'049	384'600	393'746



Ausgaben	Rechnung 2004	Budget 2005	Rechnung 2005
Lehrer-Honorare	255'298	248'000	271'825
Kinderzulagen	4'274	4'600	4'257
Gehälter Verwaltung	28'456	28'000	28'741
Vorstand/Kommissionen	4'260	6'000	5'790
Entschädigungen Dritte	29'536	34'000	27'027
AHV/IV/ALV	17'373	17'000	18'457
BVG	18'125	17'000	19'987
UVG/Krankentaggeld	1'203	-2'000	717
Material/Instrumente	725	1'000	0
Verwaltungskosten	23'224	24'000	23'348
Drucksachen/Inserate	823	1'000	1210
Telefon/Porti	1'414	1'800	1'482
Beitrag VJMZ	993	1'000	991
Einlage in Fonds	3'601	3'600	3'600
Werbeaufwand/Inserate	1'155	1'800	1'105
Spezielle Anlässe	0	2'000	2'030
Bank- und PC-Spesen	982	1'100	999
Total Ausgaben	391'442	389'900	411'566
Aufwandüberschuss	3'393	5'300	17'819
Subventionsabrechnung			
Schulgelder	169'866	166'000	177'134
Ausgaben zur			
Subventionsabrechnung	391'442	389'900	411'566
47 % Subvention Stadt	183'978	183'253	193'436
Maximalbetrag	180'000	180'000	180'000
Anteil Schulgelder in Bezug auf Gesamt- aufwand	43.74 %	42.58 %	43.04 %

In den Anfängen wurden die Defizite noch in sehr kleinem Rahmen ausgewiesen. Nun sieht sich der Verein Musikschule mit stetig wachsenden Defiziten konfrontiert. Im Rechnungsjahr 2004 wies er, nach Eingang des städtischen Beitrags von Fr. 180'000.--, einen Fehlbetrag von Fr. 3'393.-- aus. Die finanzielle Lage hat sich im Jahr 2005 weiter verschärft. Der Fehlbetrag ist auf Fr. 17'819.-- angewachsen.

Gründe dafür sind:

- die Stufenanstiege der Lehrerhonorare/Entschädigung Dritter (davon 4.9 % aufgrund vermehrter Musikstunden, höherer Schülerzahlen und Lohnkategoriewechsels beim Lehrkörper)
- höherer Tarif für das BVG ab 1. Januar 2005
- keine Spendengelder 2005

Trotz erhöhter Schulgeld-Einnahmen konnten die Rechnungen 2004 und 2005 nicht ausgeglichen abgeschlossen werden.

Auf Antrag des Vorstandes der Musikschule hat die Generalversammlung einer Erhöhung des Schulgeldes um durchschnittlich 6.1 % auf das Schuljahr 2006/07 zugestimmt. Vergleichszahlen zu anderen Musikschulen im Kanton Zürich zeigen, dass die Musikschule Schlieren damit immer noch günstig ist.

Die Schulgelder werden künftig 45 % (bisher rund 43 %) der Aufwendungen decken. 8 % machen die kantonalen Subventionen sowie andere Erträge aus. Trotz der Erhöhung der Schulgelder ab Juli 2006 würde aber das mutmassliche Defizit der Rechnung 2006 immer noch Fr. 15'820.-- und dasjenige des Rechnungsjahres 2007 noch Fr. 10'900.-- betragen.



Aufgrund der geschilderten Situation stellt der Verein Musikschule Schlieren den Antrag um Neuregelung des wiederkehrenden städtischen Beitrages in der Höhe von 47 % der Gesamtaufwendungen, jedoch höchstens Fr. 195'000.--.

Mit Beschluss Nr. 9 vom 5. September 2006 unterstützt die Schulpflege den Antrag des Vereins Musikschule Schlieren. Die Erhöhung des Beitrages ist im Budget 2007 bereits enthalten. Auf Wunsch des Stadtrates soll der Beitrag allerdings nur für die Jahre 2007 und 2008 gesprochen werden. Danach soll eine Kosten-Nutzen-Analyse des Angebots der Musikschule Schlieren durchgeführt und ein neuer Beitrag festgesetzt werden. An der Sitzung vom 30. Januar 2007 hat die Schulpflege der vorgeschlagenen Befristung des Beitrages zugestimmt.

Antrag an den Gemeinderat:

1. Der wiederkehrende städtische Beitrag an den Verein Musikschule Schlieren wird mit Wirkung ab 1. Januar 2007 auf 47 % der Gesamtaufwendungen jedoch höchstens Fr. 195'000.-- pro Jahr festgesetzt und ist befristet bis 31. Dezember 2008.
2. Der Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.

Referent der Schulpflege

Toni Brühlmann, Schulpräsident a. i.

Schlieren, 30. Januar 2007

NAMENS DER SCHULPFLEGE
Präsident a. i. Schulsekretär a. i.

Toni Brühlmann Nicolas Wicht

Abschied des Stadtrates

Die Vorlage der Schulpflege wird mit dem Antrag auf Zustimmung an den Gemeinderat weitergeleitet.

Referent des Stadtrates

Toni Brühlmann
Ressortvorsteher Bildung und Jugend a. i.

Für richtigen Protokollauszug

STADTRAT SCHLIEREN
Präsident Schreiber a. i.

Peter Voser Conrad Gossweiler

Versand: 15. Februar 2007